

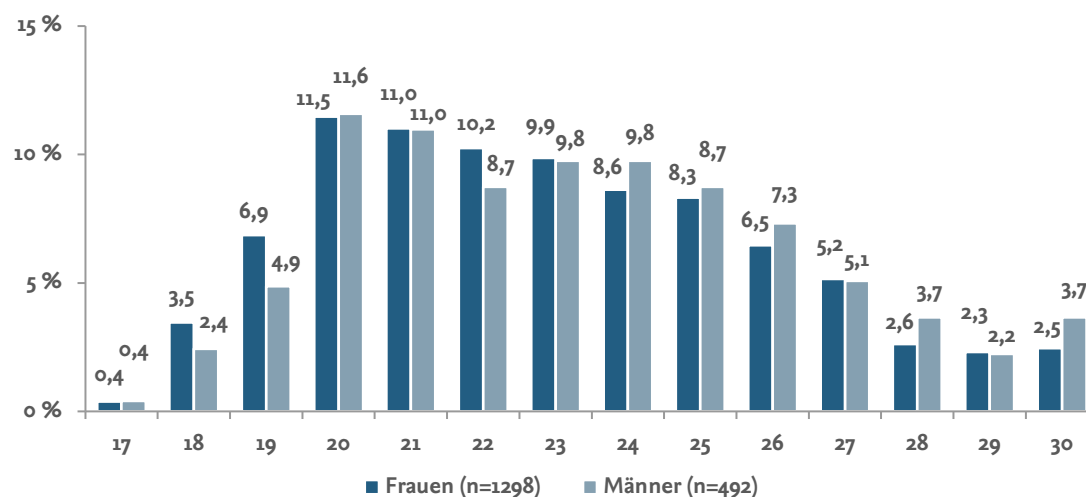
Stichprobenbeschreibung¹

Insgesamt haben 1868 Studierende der Freien Universität Berlin an der Befragung teilgenommen und alle Seiten des Fragebogens bearbeitet.

Die Mehrzahl der Teilnehmenden identifiziert sich als weiblich (69,7 %; vgl. Tabelle 1). 4,0 % (n=74) der Befragten ordnen sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zu. Das Durchschnittsalter liegt bei 24,5 Jahren. Weibliche Befragte sind im Mittel wenige Monate jünger als männliche Befragte (♀: M=24,5; ♂: M=24,7). Die jüngsten Teilnehmenden waren zum Zeitpunkt der Befragung 17 Jahre alt, die ältesten 56 Jahre. Drei Viertel der befragten Studierenden waren zwischen 20 und 30 Jahre alt (79,4 %; vgl. Abbildung 1).

Die Mehrheit der Befragten (68,6 %) sind deutsche Staatsbürger:innen. 3,1 % der Teilnehmenden sind Bürger:innen eines anderen EU-Staates, 6,2 % eines Nicht-EU-Staates. 22,2 % der Studierenden machten keine Angabe zu ihrer Staatsangehörigkeit.

Abbildung 1: Alter der Befragten, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Die Altersstufen 31–57 sind in dieser Grafik aus Übersichtsgründen nicht dargestellt; Angaben in Prozent

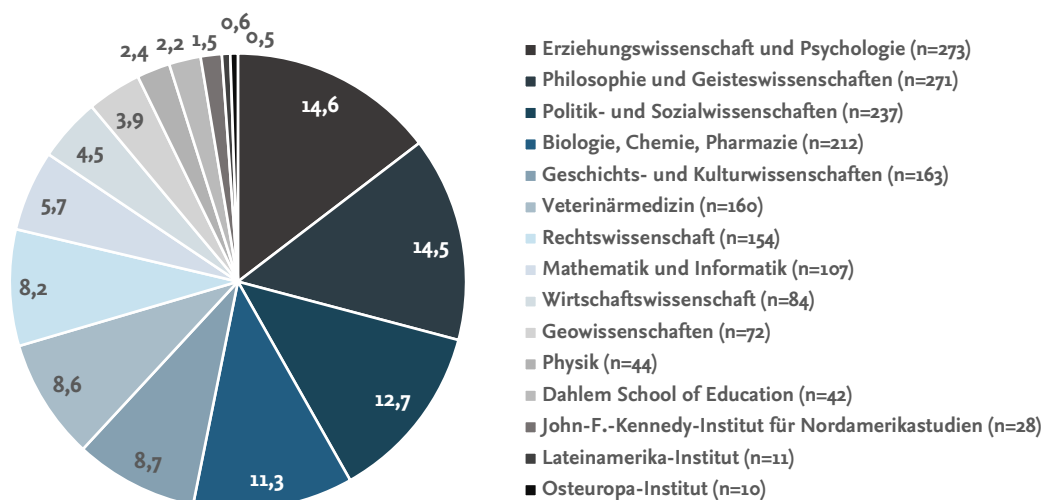
¹ Eine differenzierte Darstellung von Grundgesamtheit und Stichprobe bietet der Feldbericht.

Tabelle 1: Stichprobe und Geschlechterverteilung, Vergleich der Befragung 2025 mit der Befragung 2023

	UHR FU 2025	UHR FU 2023
Gesamt	n=1868	n=2145
Männer	26,3 % (n=492)	24,6 % (n=527)
Frauen	69,7 % (n=1302)	71,7 % (n=1539)
divers	4,0 % (n=74)	3,7 % (n=79)

Die meisten Befragten studieren in den Fachbereichen Erziehungswissenschaft und Psychologie (14,6 %), Philosophie und Geisteswissenschaften (14,5 %) sowie Politik- und Sozialwissenschaften (12,7 %). Die wenigsten Befragten studieren in den drei Zentralinstituten John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien (1,5 %), Lateinamerika-Institut (0,6 %) sowie Osteuropa-Institut (0,5 %; vgl. Abbildung 2).

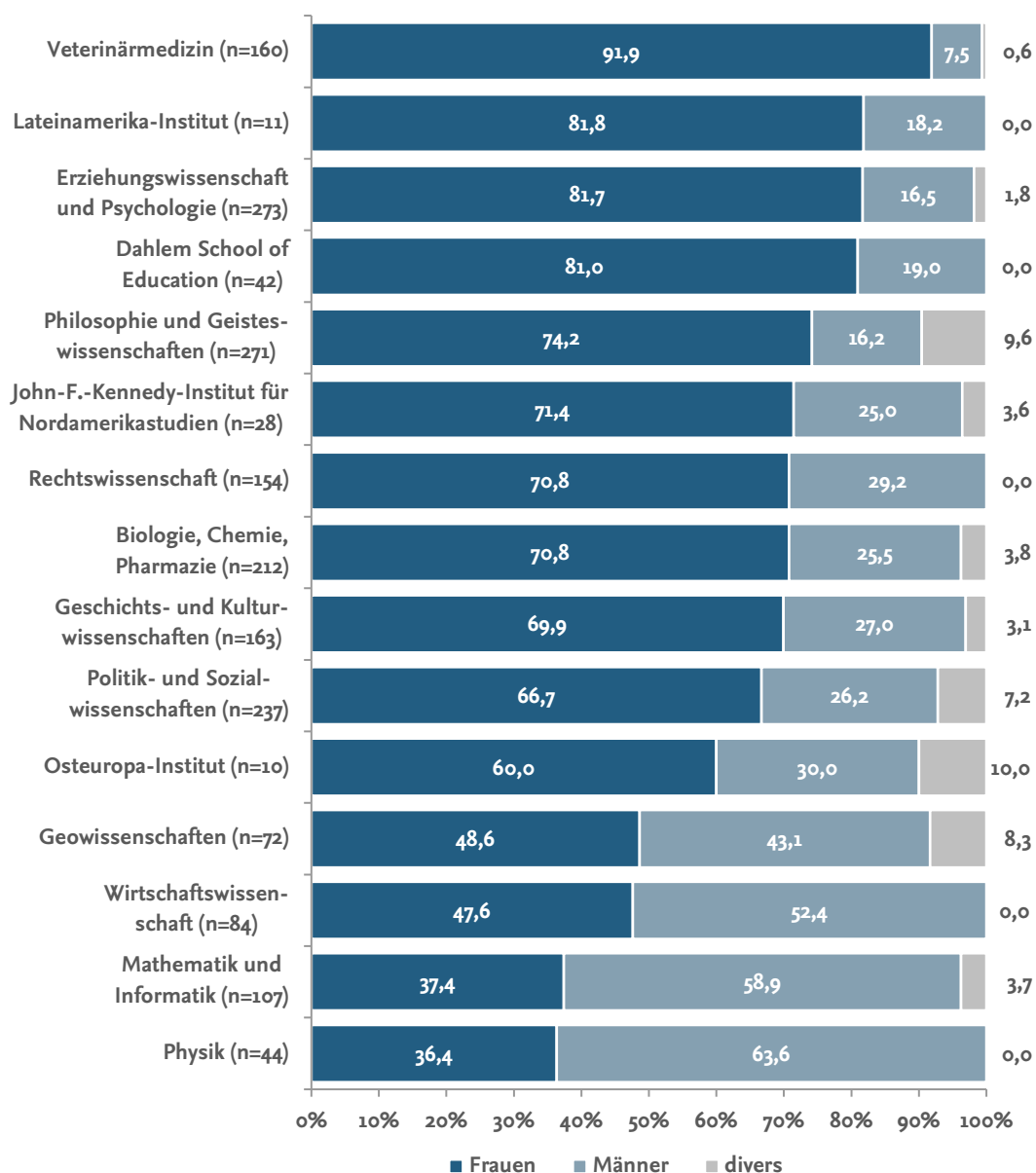
Abbildung 2: Anteil der Befragten nach Fachbereichen



Anmerkung: Angaben in Prozent

Der Anteil weiblicher Studierender ist bei den Befragten des Fachbereichs Veterinärmedizin (91,9 %) sowie im Lateinamerika-Institut (81,8 %) am größten, im Fachbereich Physik (36,4 %) am kleinsten. Unter den Befragten der Fachbereiche Geowissenschaften (♀: 48,6 %; ♂: 43,1 %) sowie Wirtschaftswissenschaft (♀: 47,6 %; ♂: 52,4 %) zeigt sich ein relativ ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Studierenden. Der Anteil der befragten Studierenden, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, liegt in allen Fachbereichen bei 10 % oder weniger (vgl. Abbildung 3).

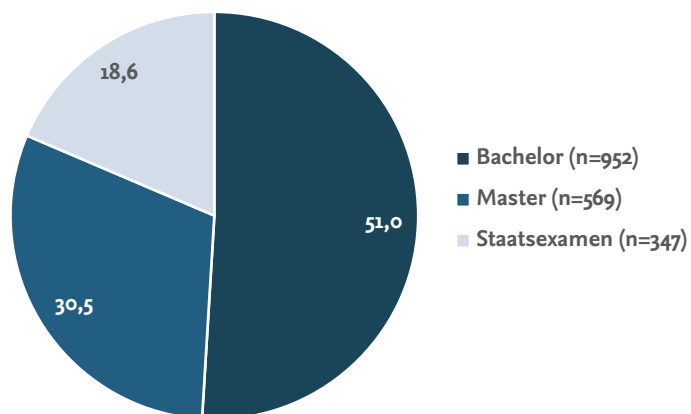
Abbildung 3: Verteilung der Geschlechter, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Angaben in Prozent

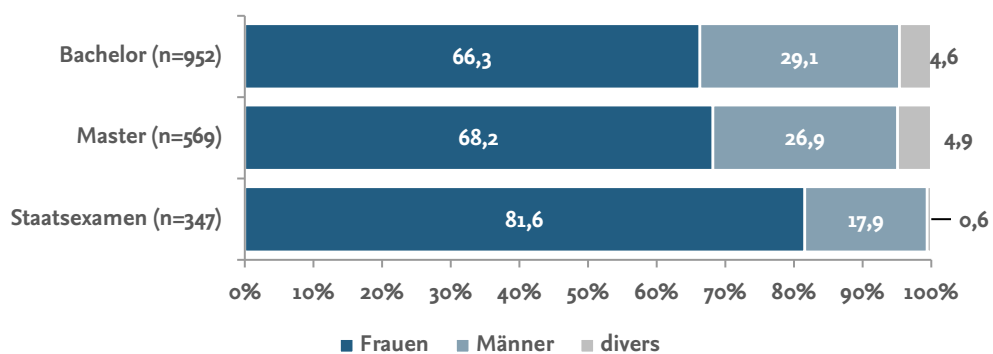
Gut die Hälfte der befragten Studierenden streben einen Bachelorabschluss an (51,0 %), knapp ein Drittel (30,5 %) sind in einem Masterstudiengang eingeschrieben und 18,6 % wollen ihr Studium mit einem Staatsexamen abschließen (vgl. Abbildung 4). Bei allen angestrebten Studienabschlüssen ist der Anteil weiblicher Studierender größer als der Anteil männlicher Studierender. Bei Studierenden in Staatsexamen-Studiengängen ist der Anteil weiblicher Studierender mit 81,6 % am größten. Der Anteil der Befragten, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, liegt jeweils unter 5 % und ist bei Masterstudierenden am größten (4,9 %; vgl. Abbildung 5).

Abbildung 4: Angestrebte Studienabschlüsse



Anmerkung: Angaben in Prozent

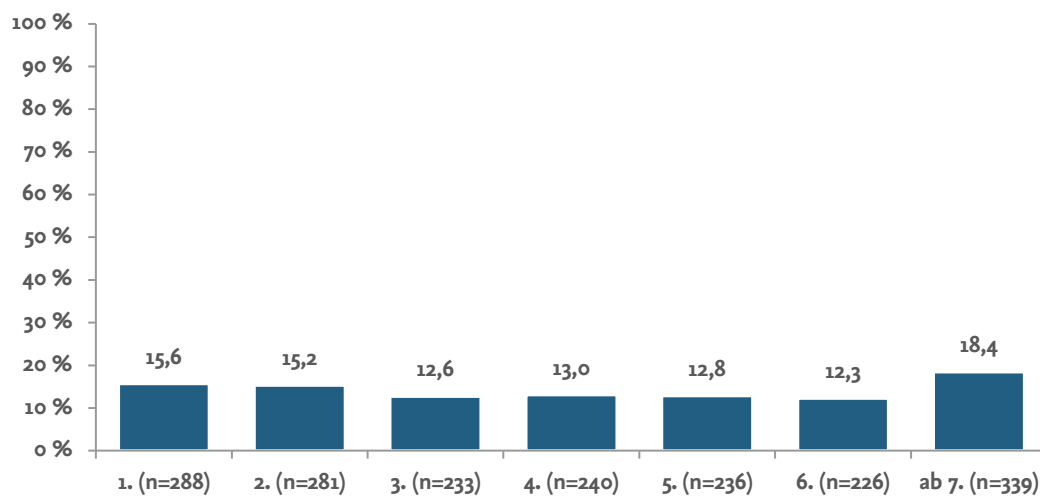
Abbildung 5: Angestrebte Studienabschlüsse, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Angaben in Prozent

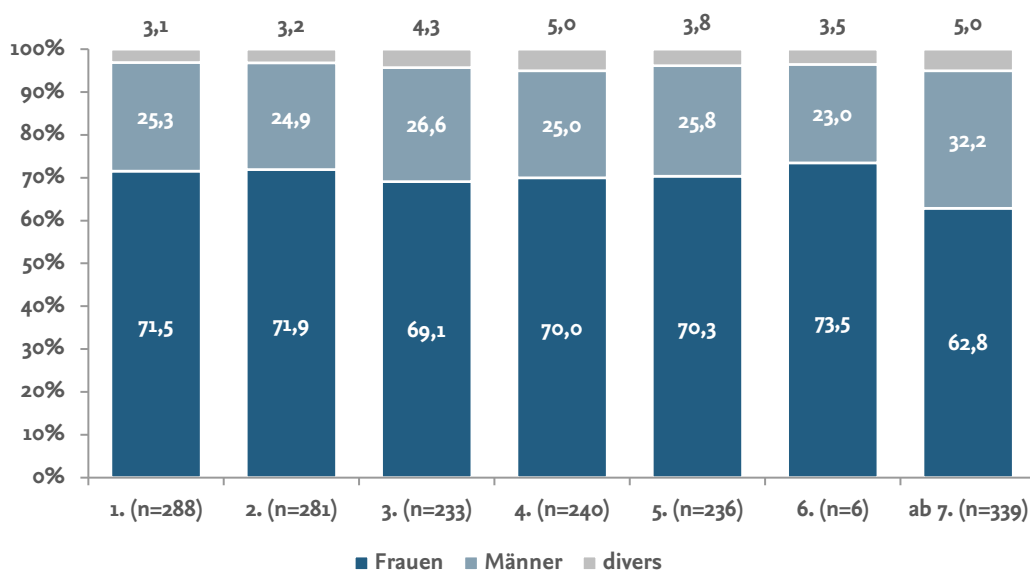
Die Befragten verteilen sich relativ gleichmäßig auf die Studienjahre (vgl. Abbildung 6). Das Geschlechterverhältnis unterscheidet sich kaum zwischen den Befragten unterschiedlicher Studienjahre: Der Anteil weiblicher Befragter liegt über die Studienjahre hinweg bei circa 70 % und der Anteil der befragten Personen, die sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuordnen, bei jeweils 5 % oder weniger (vgl. Abbildung 7). Ab dem 7. Studienjahr ist der Anteil weiblicher Studierender mit etwas über 60 % tendenziell kleiner als in den ersten sechs Studienjahren.

Abbildung 6: Anteile der Befragten nach Studienjahr



Anmerkung: Angaben in Prozent

Abbildung 7: Verteilung der Geschlechter über die Studienjahre



Anmerkung: Angaben in Prozent